

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Cirrokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 8. Postfachkonto Dresden 12 548.

Diese Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile für 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 111

Sonnabend, am 15. Mai 1926

92. Jahrgang

Freitag, am 21. Mai 1926, vormittags 1/12 Uhr
Öffentliche Bezirksauschüttung
im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaale

Polizeistunde betr.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 27. August 1921 die Polizeistunde auch für Dippoldiswalde auf 1 Uhr nachts festgesetzt worden ist. Ausnahmen hiervon können nur auf besonderes vorheriges Ansuchen erteilt werden. Insbesondere wird aber auch darauf hingewiesen, daß auch die Gasse sich bei Ueberletzung der Polizeistunde strafbar machen selbst dann, wenn sie vom Wirt oder von anderer Seite nicht ausdrücklich auf den Eintritt der Polizeistunde hingewiesen worden sind, und daß selbst der Genuß vor Eintritt der Polizeistunde noch bestellter Getränke usw. nicht zum längeren Verweilen im Lokale berechtigt.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 14. Mai 1926.
Herrmann, Bürgermeister.

Donnerstag, am 20. Mai, nachmittags 5 Uhr
Sitzung der Kirchgemeindevertretung

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—12 Uhr und 2—4 Uhr,
Sonnabends von 1/9—12 Uhr.

Tägliche Verzinsung der Reichsmarklagen nach Wechselsfuß 6 von 8 vom Hundert. Als Mitglied der öffentlichen Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen sind wir Vermittlungsstelle für **Lebens-, Haftpflicht-, Unfall-, Transport-, Valoren-, Autokasko- und Krankenversicherungen**

Gem.-Verb.-Cirkonkonto Nr. 20. Postfachkonto Dresden Nr. 2890.
Fernsprechanruf Nr. 2 und 21, Abt. Sparkasse.

Gesperrt

wird wegen Massenschutt in der Zeit vom 18. bis mit 22. Mai die Straße

nach Reinberg und Hirsbach

Der Verkehr wird über Reinberg verlaufen.
Herrsdorf, am 15. Mai 1926.

Derliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht fiel der vor allem von der Landwirtschaft seit langem sehnlichst erwartete Regen; freilich noch immer nicht genug. Unter dicht belaubten Bäumen blieb der Boden immer noch trocken. Heute Morgen begannen die Straßen bereits wieder abzutrocknen, der Himmel zeigt allerdings noch düsteres Grau und das Barometer fällt.

Dippoldiswalde. Der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse beschloß in seiner letzten Sitzung, die Frühjahrs-Auschüttung am Sonnabend, 29. Mai, im Schützenhause abzuhalten. Immer und immer wieder muß er sich mit Gefuchen beschäftigen, in denen nachträglich Erstattung von Auslagen für Heilmittel gefordert wird, die ohne ärztliche Anweisung und ohne vorherige Genehmigung der Kassenverwaltung entnommen wurden. Der Konsequenzen wegen ist der Vorstand meist nicht in der Lage, die Wünsche der Nachsuchenden zu erfüllen, so gern er es von sich auch tun würde. Es sei daher auch hier wiederholt darauf hingewiesen, daß nur ärztlich verordnete und von Kassenstelle aus genehmigte Heilmittel aus Kassenmitteln bezahlt bez. zu ihnen Beiträge geleistet werden können. Bedauerlich bleibt auch, daß in der Beitragsszahlung außerordentlich viele und hohe Auslagen befreiten. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln wird die Kassenverwaltung vorgehen und auch vor Pfändung nicht zurückweichen. Es muß dies auch gelinde aus rechtlichen Gründen gegenüber den Arbeitgebern, die stets pünktlich ihre Beiträge abführen und diese nicht monatlang als ein zinloses Betriebskapital betrachten. Vorgekommene Fälle geben auch Anlaß darauf hinzuweisen, daß Meistersöhne, selbst wenn sie die Meisterprüfung abgelegt haben, aber im väterlichen Geschäft beschäftigt werden, versicherungspflichtig sind. Die Zugehörigkeit zu Privatanstalten entbindet sie nicht von der Beitragsleistung an die Ortskrankenkasse.

Am heutigen Sonnabend tritt der neue Sommerfahrplan in Kraft, der auf der Strecke Hainsberg-Kipsdorf ein neues Zugpaar an Sonntagen, sonst aber keine großen Veränderungen bringt. Außerhalb des Fahrplanes ist aber mit heute der Verkehr des sog. Arbeiterzuges (ab Dippoldiswalde 620, an Kipsdorf 701) eingestellt worden, trotzdem der Zug im Fahrplan verzeichnet ist. Durch das Darunterliegen der Industrie, der geringen Beschäftigungsmöglichkeit in den oberhalb gelegenen Betrieben ist die Benutzung etwas zurückgegangen. Der Zug wurde aber nicht nur von Arbeitern benutzt, auch viele Gewerbetreibende, Handelsleute usw. fuhrten mit ihm an die Arbeitsstätte. Sie verlieren durch dessen Betriebsstillstellung über eine Stunde an Arbeitszeit. Das nennt man dann Hebung der Produktion. Wie oft sind im Winter Sportsonderzüge mit ganz geringer Benutzung verkehrt. Sie wurden trotz allem abgelassen, hier aber, wo es sich um Hebung der Wirtschaft handelt, wird der Betrieb eingestellt.

Ein Lausbubenstreich, der schwere Anschläge für Straßenpassanten verurlichen konnte, wurde in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf der untern Gartenstraße nach der Aue verübt. Dort wurden verschiedene Schleusenroste von den Schleusen gehoben und in diese quer gesteckt bez. daneben hingeworfen. Für solche dumme Streiche wäre eine exemplarische Strafe recht sehr angebracht.

Dippoldiswalde. Am Freitag vormittag hielt sich Landfallmeister Oberst v. d. Wense mit Veterinärarzt Dr. Seliger in der hiesigen Gastwirtschaft (Baderhof) auf, um Eintragungen in das Zuchtbuch des Landesallamtes vorzunehmen. Es wurden 30 Stuten, voriges Jahr 09, vorgeführt und als genügend zur Zucht erklärt. Nach der Rastung besprach der Landfallmeister die Zuchtverhältnisse in Sachsen: Der Pferdehandel stinkt, weil nach dem Kriege Leberproduktion betrieben wurde. Sogenannte Fohlenfabrianten ließen jede minderwertige Stute beschälen. Dadurch geriet die deutsche Pferdezucht in schlechten Ruf. Man kaufte lieber ausländische Ware, so sind im vorigen Sommer infolge des ermäßigten Einfuhrzolls 40 000 Pferde aus dem Ausland nach Deutschland eingeführt worden. Es wäre aber doch ein Fehler, wenn rationell handelnde Züchter ihre Stuten nicht zuließen, denn der Abgang an Pferde müsse durch sorgfältige Zucht möglichst aus dem Inlande ergänzt werden. Im Vorjahre wurden 193 Stuten zugelassen, dieses Jahr bis heute nur 69, Gestütswärter Mahler hofft aber bis 100 zu kommen. Wenn auch der Dippoldiswalder Gestütsbezirk betreffs Zuführung, sowie Stuten- und Fohlenmaterial mit zu den besten gehört, so gebietet doch der Rückgang der Zuführung eine Verringerung der Anzahl der Stationshengste. Es sollen ansatz 4 nur 3 Hengste (2 Warm- und ein Kaltblüter) hier belassen werden. Das Landesallamt ist mit Hengsten gut bestellt. Am besten bewähren sich die kleinen Hengste. Wenn geklagt wird, daß die Fohlen schwache Knochen haben, so kann nur eine rationelle Aufzucht und gutes Futter helfen. Von fetten der Züchter wurde eine Ermäßigung der Bedelgröße gewünscht. Nach dieser Besprechung wurden die 4 Hengste vorgeführt und die anwesenden Züchter durften mitbestimmen, welches Tier von den vier nächsten Jahr ausscheiden könnte, falls nicht genügend Stuten dieses Jahr gedeckt werden. Die Fohlenschau fällt dieses Jahr aus.

Morgen Sonntag früh führt der Radfahrerverein „Weißeritztal“ sein erstes diesjähriges Straßenrennen durch. Start ist um 5 Uhr am Friedhofe. Die Rennstrecke führt in 35 Kilometer Länge über Kipsdorf-Bärenfels-Pöbelsal-Schmiedeberg-Sabisdorf-Reichsdorf nach Dippoldiswalde zurück.

Der Turnverein Dippoldiswalde (D.V.) wird an diesem Sonntag sein Anturnen abhalten. Auf dem schönen, großen Turnplatz auf der Aue finden nach 2 Uhr Freilübungen, Geräteübungen und Spiel statt. Am Abend ist in der Reichskrone ein gefelliges Beisammensein mit Tanz und verschiedenen Darbietungen.

Wir verweisen an dieser Stelle auf die Bekanntmachung des Stadtrats, die Polizeistunde betr., deren strenge Befolgung wir anraten möchten, wenn die Betroffenen sich nicht strenger Bestrafung aussetzen wollen. Auf reichsgesetzliche Vorschriften der Polizeistunde werden wir noch zurückkommen.

Dippoldiswalde. Tagesordnung für die Sitzung der Kirchgemeindevertretung am 20. Mai: Eingänge. — Bericht über den vorläufigen Bezirkskirchentag. — Mitteilung betr. Gedenktafel und Alkoholische. — Vortrag a) des Finanzausschusses, b) des Bauausschusses, c) des Friedhofsausschusses, d) des Ausschusses für innere Angelegenheiten. — Aufstellung des Haushaltsplanes. — Ausschreibung der Kirchenfeuerer 1926. — Vorgehen gegen Trau- und Taufsäumige. — Verschiedenes.

Tagesordnung zur 7. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Freitag, den 21. Mai 1926, vorm. 1/12 Uhr im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft. Öffentliche Sitzung: Mitteilungen. — Sachstand betr. der in Aussicht genommenen neuen Kraftwagenlinien. — Oberverwaltungsgerichtsurteil in der Parteistreitfrage des Amtshauptmanns gegen den Bezirksausschuss, die Ungeklärtheit eines Beschlusses über einen Wegebauzuschuß (Stadtgemeinde Glashütte) betr. — Verordnungen des Ministeriums des Innern vom 23. 4. 26 betr. den endgültigen Kostenausgleich für 1925 und Wahl eines Ausschusses zur Nachprüfung der betr. Unterlagen. — Bericht des Sächsischen Sparkassenverbands über die Prüfung der Bezirkskasse. — Abrechnung über das Betriebsergebnis der vier Dippoldiswalder Kraftwagenlinien im Monat März 1926. — Erlaß einer Bekanntmachung wegen Verletzung der Ackerdiesel. — Einspruch des Stadtverordneten Philipp in Glashütte gegen die Ausweisung der dortigen Stadtverordneten. — Antrag der Gemeinden Reinberg, Hainsberg und Holzhau auf Sperrung der Dorfstraße in Reinberg-Hainsbergmühle und des niederen Teils der Dorfstraße in Holzhau für den gesamten Lastkraftwagenverkehr. — Antrag der beteiligten Gemeinden auf teilweises Sperrung der von Pöbelsal nach Kipsdorf führenden Straße für den Verkehr mit Kraftwagen. — Antrag der Gemeinden Löwenhain und Färckenau auf Sperrung der oberen Verbindungsstraße zwischen beiden Orten für den Lastkraftwagenverkehr. — Darlebensaufnahme der Stadtgemeinde Bärenfels bei der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zur Deckung des Stammanleihs bei der Girozentrale Sachsen. — Ortsgeist über die Stelle des Bürgermeisters der Gemeinden Friedersdorf, Gomben und Wachsen b. P. — Erlaß einer Pflegekinderordnung des Bezirksverbandes. — Nichtöffentliche Sitzung.

Herr Otto Hänsgen vom hiesigen städt. Elektrizitätswerk hat vor der Gewerkekammer in Dresden die Meisterprüfung im Werkzeug- und Maschinenmacher-Handwerk abgelegt und bestanden.

Die Verkehrsangelegenheiten der sächsischen Gewerkekammer a. G. in Dresden bleibt am 12. Mai ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der Bericht der Anstalt über das Geschäftsjahr 1925 erwies, daß die Anstalt mit dem selbständigen Handwerk und Gewerbe fest verankert ist und nicht nur auf dem Gebiete der sozialen Versicherung, sondern auch auf finanziellen Gebiete gerade jetzt in einer Zeit schwerster Notlage eine gewaltige Stütze für den Berufsstand darstellt. In der Krankenversicherung hat sich der Mitgliederbestand von 104 127 auf 120 865 vermehrt. An Krankenversicherungsleistungen wurden insgesamt ausgezahlt 6 042 513,00 M. gegenüber 5 591 188,22 M. im Vorjahre. Dennoch hat die Anstalt bei dieser auch unter Berücksichtigung des Mitgliederzuges gewaltig zu nennenden Steigerung dank ihrer vorzüglichen Beitragspolitik ohne Beitragshebung auskommen können. Das Anwachsen der Schadenansahlungen hat sich auch im laufenden Jahre fortgesetzt und innerhalb der ersten drei Monate bereits 2 Millionen Mark

überschritten. Die Leistungen für Arzneien sind vom Januar 1925 bis März 1926 um 68,3 v. H. für ärztliche Behandlung um 82,8 v. H. und für Krankengeld um 87,9 v. H. gestiegen. Für ärztliche Behandlung wurden im Berichtsjahr 2 849 053 M., in den ersten drei Monaten 1926 sogar 944 575 M. aufgewendet. In der Lebensversicherung hat sich die Prämienentnahme auf 1 024 730 M. nahezu verdoppelt. In der Abteilung Rentenversicherung beliefen sich die Prämienentnahmen auf 184 750 M. Das Kurhaus „Raiserhof“ in Bärenfels ist im Berichtsjahr eröffnet worden und hat zum ersten Male mehrere hundert erholungsbedürftige Mitglieder in der vorigen Saison beherbergen können. Es wird durch Ausbau des Anschlaggebäudes zurzeit noch wesentlich erweitert. Das Aktivvermögen der Anstalt beläuft sich einschließlich 1 827 352 Mark Hypotheken am Ende des Berichtsjahres auf 2 982 165 M. gegenüber 1 713 833 M. Ende 1925, dabei ist der Grundbesitz auf das vorzüglichste bewertet und alle Inventar- und Effektenbestände auf eine Mark abgeschrieben.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 2. bis 8. Mai 1926 folgenden Bericht: In der Arbeitsmarktfrage ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Das starke Ueberangebot an Arbeitskräften hält in fast allen Berufsgruppen unverändert an. In den Angehörigenberufen brachte das Monatsende stellenweise eine weitere Zunahme der Arbeitssuchenden. In den übrigen Berufsgruppen war jedoch der Neuzugang nicht sehr erheblich.

Aus Dohna wird uns geschrieben: Zur Bauern-Demonstration hatten sich am 12. Mai gegen 1500 Landwirte eingefunden. Der Saal des Gasthofes „zum Mühlstapel“ konnte die Andringenden nicht fassen, so daß in der „Burg“ eine Zweigversammlung abgehalten werden mußte. Im Hauptsaal sprach Dr. Wankmeyer, der Vorsitzende des Landbundes Pirna, sowie für die Gebietslandwirte Rittergutsbesitzer v. Lüttichau-Bärenfels als stellvertretender Vorsitzender des Landbundes Dippoldiswalde. Vertreter der Amtshauptmannschaft Pirna und des Finanzamtes Seidenau waren anwesend. Die zum Teil außerordentlich erregte Aussprache mag Ihnen ein warnendes Anzeichen dafür gewesen sein, daß es in der Bauernseele kocht, und daß Explosionen schlimmster Art zu befürchten sind, wenn des Staat nicht endlich ein Eingehen zeigt. Anschließend formierte sich der Demonstrationzug. Den Berg hinan zog sich eine kaum übersehbare Schlange Bauer an Bauer nach der Burg. Da marschierte der „Kleine“ neben dem „Großen“, der junge Pächter neben dem alten 72-jährigen Besitzer, der nur deshalb nicht übergeben kann, weil der Staat dem Betriebe die Rente genommen hat, die der neue Besitzer dem alten sonst geben könnte. Nach kurzem Schlussspruch ging man auseinander.

Dresden, 14. Mai. In einer Versammlung, die von den „23“ einberufen worden war und 700—800 Personen besetzt war, wurde die endgültige Abspaltung der radikal-sozialdemokratischen Partei vollzogen und ein Brief des früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Reichshauptmanns von Dresden Wilhelm Buch verlesen, in dem dieser seinen Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei erklärt, der er 39 Jahre lang seine Kraft gewidmet hat. Er könne ihr nicht mehr zugehören, weil er mit offenen Augen sehe, wohin der Kurs gehe und wie Ansehen und Bedeutung der Sozialdemokratischen Partei in Sachsen schwinde. Unter bestehenden politischen Partei könne er nicht beitreten. Seine sozialistische Weltanschauung, sein Glaube an die Macht der sozialistischen Idee, an Humanität und Gerechtigkeit und an alles, was er in jahrzehntelanger Tätigkeit von den besten Sozialdemokraten gelernt habe, verbiete ihm, Unterlauf bei einer anderen politischen Partei zu suchen. Sein Naturell und sein Gefühl drängen ihn zu politischer Betätigung und Organisation. Er werde darum alles unterlassen, was ihm und gleichgesinnten Sozialdemokraten die Möglichkeit gebe, zu prüfen, ob dieser sein nach reiflicher Ermüdung gefasster Schritt Bewilligung finde.

Kauzschke. Für den Himmelfahrtstag hatte die Theaterdirektion am Nachmittag als Kindervorstellung „Hänsel und Gretel“ angelegt. Abends stand Sundersmanns Meisterwerk auf dem Spielplan: „Heimat“. Das Ensemble zeigte mit diesem Stück, daß es auch großen und ersten Stücken voll und ganz gewachsen ist. Das jährlich erscheinende Publikum spendete nach jedem Akte dann auch den wohlverdienten Beifall. Die Kostüme und Ausstattung waren vorzüglich. Am Sonnabend gastiert das Ensemble mit der Operette: „Die polnische Wirtschaft“ in Schmiedeberg und am Sonntag in Glashütte.

Gesang. Wie alljährlich, so war auch am Himmelfahrtstage der Ausflugsverkehr ziemlich stark und fuhr die Mühlstapelnbahn mit Vorzügen. Das Wetter war verhältnismäßig günstig, zwar kam die Sonne nicht recht zum Vorschein und teilweise war es neblig, aber zum Wandern war das Wetter wie geschaffen. Zahlreiche Vereine durchzogen unsere Stadt mit Oelgang und Saitenklang. Auch der Kraftwagenverkehr war ziemlich lebhaft; glücklicherweise hatte es etwas geregnet, so daß die Fußgänger nicht so arg vom Staub belästigt wurden. Der Hauptverkehr hat sich im nahen Altenberg abgepflegt, wo das Sängerverfest des Mühlstapelnbundes stattfand.

Wildstruß. In der Nähe der Stadt verunglückte das Auto des hiesigen Kaufmanns Dießel, als es einem Radfahrer ausweichen wollte, der vorchriftswidrig links fuhr und noch kurz vor dem Kraftwagen die Straße kreuzte. Das Auto geriet in den Straßengraben. Während die übrigen Insassen mit geringen Verletzungen davonkamen, wurde die Gattin des Besitzers in weitem Bogen aus der Straße geschleudert und verstarb nach 2 Stunden an den erlittenen Verletzungen.

Triebes, 14. Mai. Ein trauriges Ende nahm der Himmelfahrtsausflug einer Welscher Wandertippe, die an dem etwas oberhalb Triebes gelegenen Walteich vorüberkam. Verschiedene gondeelten mit einem Floß, das der Leichwärter zum Füttern der Fische benutzte, auf dem Teich. Ploßlich brach das Floß infolge der allzu starken Belastung auseinander. Mehrere Personen stürzten ins Wasser. Während sich ein 13-jähriger Knabe durch Schwimmen ans Ufer retten konnte, gingen ein 12-jähriger Schulknabe und ein 16-jähriger junger Mann unter und ertranken. Ein 21-jähriger kam bei seinen Rettungsversuchen durch Herzschlag ums Leben.